

Wir sprechen sechs Sprachen

Autor(en): **Siebenschild, Gustav**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **15 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir sprechen sechs Sprachen

Am 3. April hat Hochparterre seinen Verlag in eine Festhütte umgebaut: Architectour de Suisse feierte Vernissage: 26 Filme, ein Buch, alles in einem Schubert und alles in sechs Sprachen. Und es soll gelten: Was Nerven und Kraft gekostet hat, bringt Vergnügen und Einsicht. Die Räume waren brechend voll; Freunde und Freundinnen brachten Blumen und Pralinen und hörten den kurzen Reden zu. Drei Fraktionen waren vertreten: Die SRG und ihre

Filmautoren, ihnen voran der Generaldirektor Armin Walpen, der als Festredner in eleganter Weise den Wein und die Architektur miteinander verbunden hat und sich als Bauherr vorstellte: Er baut sein Haus im Wallis mit Gion A. Caminada. Zur Fraktion SRG gehörte auch Tiziana Mona, die Architectour de Suisse gesteuert hat. Sie hat die Meinungen, Ambitionen und Avancen ihrer regionalen Fürsten auf einen Nenner gebracht und erst noch Hoch-



1 Rita Cathomas (rechts) hat die Bündner Teile von Architectour de Suisse ins Rumantsch Grischun übersetzt; Ursula Rellstab, seit Jahren herzhafte engagiert in Planungsfragen, ist eine der Autorinnen von «Metropole Schweiz»

2 Christina Sonderegger, Redaktorin beim «Werk», und Daniel Cathomen, Manager bei Zumtobel Staff, aus Chur die eine, ursprünglich aus Disentis der andere

3 Franz Heiniger (links) und Jürg «Goofy» Zimmerli vom Limmat-Verlag, der eine Verwaltungsratspräsident, der andere Verleger

4 Das Volta-Schulhaus, das Quintus Miller (links) und Paola Maranta in Basel realisiert haben, ist Thema eines der 26 Filme und das interessiert auch den Architekturjournalisten Axel Simon

5 Tiziana Mona (mit Hut) hat die Fäden von Architectour de Suisse zusammengehalten. Sie trifft ihre gute Freundin Bärbel Birkelbach, Leiterin des Textildesigns an der HGK Zürich

6 Einst haben sie miteinander in Zürich Schmuck Design studiert, jetzt sind sie in der Welt unterwegs: Patricia Rogenmoser (rechts) und Sylvia Schlatter

7 Drei Designerinnen mögen strahlen: Simone Gugger, Hasen-Preisträgerin 01 (links), Ariana Pradal, Designjournalistin und Kinodirektorin für den Premiereabend (mitte) und Farzaneh Moinian, Industrial Designerin bei Nose in Zürich

8 Wer erklärt hier wem die Welt? Der Zürcher Stadtbaumeister Franz Eberhard (links) und Architekt Conrad Brunner

9 Valentin Bearth, ein porträtiertes Architekt, mit Bertilla Giossi, die ihn und seine Kollegen Deplazes und Ladner porträtierten. Thema: Schulhäuser in den Bergen

10 Andres Sigg (links) und Hans Demarmels vom Verlag «Präsentation Schweizer Architekten» haben gut gelacht, seit kurzem haben sie mit ihrem Jahrbuch in New York Fuss gefasst

11 Redner, Protagonisten, Ermöglicher: Armin Walpen, der Generaldirektor der SRG Idée Suisse (rechts) gibt seinem Architekten Gion A. Caminada die letzten Ratschläge eines Bauherrn

12 Lukas Marti (links), Fischer Architekten, und Marco Giuliani, Bob Gysin Partner, waren Studienkollegen und haben sich lange nicht gesehen. Jetzt nutzen sie die Gelegenheit, um ausgiebig zu plaudern

parterre mit eingebunden. Der zweite Redner war Gion Antoni Caminada aus Vrin, Walpens Architekt. Er erzählte beschaulich, wie es einem geht, der zum dritten Mal vom Architekten zum Filmstar wird. Um ihn stand die zweite Fraktion des Abends: Die Bündnerinnen und Bündner. Architekten wie Valentin Bearth oder Daniel Ladner, Nationalrätinnen wie Brigitta Gadiant, Architectour-Autoren wie Marco Guetg, Übersetzerinnen wie Rita Cathomas, Lichthänd-

ler wie Daniel Cathomen von Zumtobel Staff, Journalistinnen wie Erica Schmid und Christian Sonderegger, die eine von der «Zeitlupe», die andere vom «Werk». Und auch die beiden, die das ganze Vorhaben eingefädelt haben, Peter Egloff von der Televisiun Rumantscha und Köbi Gantenbein von Hochparterre. Die heimlichen Stars der Bündner Fraktion und des Abends aber waren Linus und Florentina Tomaschett, die die Metzgerei in Vrin be-

treiben und Hirschsalsiz, Krauseminzewurst, Rohschinken, Ziegenwurst, Bündnerfleisch und frischen Geisskäse mit nach Zürich brachten. Die dritte Fraktion schliesslich stellten die Architektinnen und Designer: von Peter Jakob, dem treuen Besucher aller Hochparterre-Feiern, über Annette Gigon, Quintus Miller, Xaver Nauer, Franz Eberhard bis zu Bärbel Birkelbach, Patricia Roggenmoser und Simone Gugger, der Hasenpreisträgerin der Besten 01.

Kurz – es war fidel und wer in Ruhe Architekturfilme schauen will, bestelle «Architectour de Suisse»: per Telefon über 01 444 28 88 oder per E-Mail weiss@hochparterre.ch. Und wenn er oder sie Hochparterre abonniert hat, ist der Schubler zwanzig Prozent günstiger. Das nächste Fest in und um Hochparterre findet am 12. Juni um 18.30 Uhr statt: Hochparterres neues Design wird vorgestellt. Und wieder gilt: «Alle sind herzlich eingeladen!» **Gustav Siebenschild**



13 Alte Freunde zu Besuch: Kathrin Durisch, Heini Lüthy (links), freier Journalist und Produzent, und Andreas Durisch, Chefredaktor der Sonntags-Zeitung. Er schmunzelt aus der Bildmitte: «Die NZZ am Sonntag kocht auch nur mit Wasser!»

14 Architekt Xaver Nauer und Schriftstellerin Isolde Schaad. Ihr letztes Buch heisst «Keiner wars», ein Roman von souveräner Sprachkraft, voll Witz und Scharfsinn

15 Franz Eberhard, Stadtbaumeister in Zürich (links), Bernard Cathomas, Radio- und Fernsehbaumeister in Chur

16 Arbeit während der Feier. Benedikt Loderer (rechts) gibt dem Zeichner Matthias Gnehm die letzten Hinweise für die Titelgeschichte in diesem Hochparterre

17 Der Informatiker Thomas Schmid (rechts) erzählt den Designstudenten Nicole Benz und Stefan Stauffacher strahlend, dass er eben vom Notar zurückkomme, wo er den Vertrag für sein neues Haus unterschrieben habe

18 Die heimlichen Stars des Abends: Florentina und Linus Tomaschett bringen Hirschsalsiz, Krauseminzewurst, Rohschinken, Ziegenwurst, Bündnerfleisch und frischen Geisskäse von Vrin mit nach Zürich

19 Mariana Christen und der Architekt Peter C. Jakob fehlen an keiner Feier von Hochparterre. Man hofft, sie auch am 12. Juni zu treffen, wenn Hochparterre das neue Design vorstellen wird

20 Peter Vetter, Präsident des Schweizer Grafiker Verbandes, führt sich im «Kino Ariana» die Filme zu Gemüt

21 Vier prächtige Glatzen und zwei schöne Frauen: Sie haben zusammen mit Tiziana Mona Architectour de Suisse eingefädelt und durchgezogen: Luisella Realini (links) und Maurizia Magni; Robert Ruoff, Köbi Gantenbein, Peter Egloff und Pierre Biner (die Männer von links nach rechts)